

zinen: der Hauptszig der Spanischen Seefahrt in diesen Meeren.

St. Jago, auf der Südküste, die alte Hauptstadt von 20,000 E., jetzt im Verfall.

b) Jamaica, im Süden des östlichen Theils von Cuba, ist von einem, mit immer grünenden Bäumen bedeckten, Gebirge durchschnitten, hat kein gutes Wasser, keine gesunde Luft, sehr heiße Tage und kaltfeuchte Nächte; nur auf der Südseite wird die Luft durch die abwechselnden See- und Landwinde erfrischt. Die Insel ist stark, doch nur zum Theil, angebaut, und hat weit über 1000 Zuckerplantagen, über 2000 andere Anlagen, und über 300,000 Negerflaven. Ihr Hauptprodukt ist Zucker, folglich auch Rum und Syrup, dann Kaffee, dessen Anbau in den neuern Jahren sehr angewachsen ist, Kaffee, Baumwolle, Indigo, Piment nebst mehreren Spece- reyen, Mahagony- und anderes Holz. Die Bevölkerung beträgt wenigstens 600,000 M., wovon etwa die Hälfte aus Negern besteht. Sie gehört den Engländern, und hat einen besondern Statthalter. (Die ehemalige Negern-Republik ist 1796 von den Engländern aufgehoben worden).

Kingston, die wohlgebaute Hauptstadt. — Der Hafen Port-Royal.

c) St. Domingo, ehemals Hispaniola, östlich von Cuba und Jamaica, wird für die reichste und fruchtbarste Insel in Westindien gehalten. Sie ist bergig, und hat eine Menge Bäche und Flüsse, die zum Theil schiffbar sind. Die heiße Luft wird durch kühle Winde gemäßiget, und ist ziemlich gesund. Die Insel hat herrliche Baumfrüchte, und alle Westindischen Produkte in größter Menge. Vermöge des Friedensschlus-